

**Thema:** BARMER GEK Zahnreport 2014 – Deutsche haben Angst vor der Wurzelbehandlung

**Beitrag:** 1:45 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Der Besuch beim Zahnarzt sorgt bei vielen für Gänsehaut. Schließlich weiß man ja nie so genau, ob der Arzt diesmal doch zum Bohrer greift. Der eine oder andere lässt deshalb auch gerne mal den Kontrolltermin sausen. Wie oft die Deutschen zum Zahnarzt gehen, was sie da machen lassen und was es kostet, steht im aktuellen Zahnreport 2014 der BARMER GEK. Jessica Martin berichtet.

**SFX:** „Zahnarztbohrer“

**Sprecherin:** Es gibt sicherlich deutlich angenehmere Termine als zum Zahnarzt zu gehen. Trotzdem machen genau das rund 70 Prozent aller Deutschen mindestens einmal pro Jahr. Was allerdings auffällt:

**O-Ton 1 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:12 Min.):** „Wir haben große Unterschiede zwischen Ost und West: Im Osten ist man vorsorgebewusster, man geht also auch häufiger zum Zahnarzt, da sind die Sachsen ganz führend. Im Westen sieht's ein bisschen schlechter aus, da sind die Saarländer das Schlusslicht.“

**Sprecherin:** Sagt der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der BARMER GEK Dr. Rolf-Ulrich Schlenker und erklärt, wer die jährliche Kontrolle generell ernster nimmt.

**O-Ton 2 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:16 Min.):** „Die Frauen! Frauen sind immer gesundheitsbewusster als Männer. Das ist ein Phänomen im Gesundheitswesen. Vor allem junge Männer scheuen den Zahnarztbesuch. Und erst im ganz hohen Alter – ab 80 Jahren – kehrt sich das Verhältnis um, da gehen dann die Männer eher zum Zahnarzt.“

**Sprecherin:** Kaum Unterschiede gibt's dagegen beim Thema "Bonusheft": Viele gehen nicht zur Vorsorge und wenn doch, dann lässt man sich das Bonusheft oft nicht abstempeln, dabei ist es bares Geld wert.

**O-Ton 3 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:17 Min.):** „Denn bei regelmäßiger Dokumentation des Zahnarztbesuchs erhält man später, wenn man Zahnersatz braucht, einen höheren Zuschuss. Der beträgt immerhin 20 Prozent, wenn man fünf Jahre lang dauernd zum Zahnarzt ging. Sogar 30 Prozent mehr, wenn man über zehn Jahre zum Zahnarzt ging.“

**Sprecherin:** Und allen, die schon mal eine schmerzhafteste Wurzelbehandlung über sich ergehen lassen mussten und sich danach geschworen haben „Nie wieder!“, sei noch gesagt:

**O-Ton 4 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:16 Min.):** „Wir konnten jetzt im Zahnreport der BARMER GEK feststellen, dass diese Wurzelkanalbehandlung tatsächlich eine effektive Maßnahme darstellt. Die Wurzelbehandlung kann tatsächlich der letzte Rettungsanker sein für einen Zahn, bevor er gezogen wird.“

**Abmoderationsvorschlag:** Wenn Sie alles noch einmal in Ruhe nachlesen wollen: Den (am 07.05.2014) veröffentlichten BARMER GEK Zahnreport 2014 finden Sie im Internet unter [www.barmer-gek.de/presse](http://www.barmer-gek.de/presse) zum kostenlosen Download.

**Thema:** **BARMER GEK Zahnreport 2014 – Deutsche haben Angst vor der Wurzelbehandlung**

**Interview:** 2:23 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Der Besuch beim Zahnarzt sorgt bei vielen für Gänsehaut. Schließlich weiß man ja nie so genau, ob der Arzt diesmal doch zum Bohrer greift. Der eine oder andere lässt deshalb auch gerne mal den Kontrolltermin sausen. Wie oft die Deutschen zum Zahnarzt gehen, was sie da machen lassen und was es kostet, steht im aktuellen Zahnreport 2014 der BARMER GEK. Und darüber sprechen wir jetzt mit deren stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden, Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, hallo.

**Begrüßung:** „Guten Tag!“

**1. Herr Dr. Schlenker, eigentlich sollte man ja mindestens einmal im Jahr – besser sogar zweimal – zum Zahnarzt gehen. Aber wie oft gehen die Deutschen tatsächlich?**

**O-Ton 1 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:26 Min.):** „Na ja, immerhin gehen rund 70 Prozent aller Deutschen mindestens einmal im Jahr zum Zahnarzt. 30 Prozent fehlen also, die sollten allerdings auch zum Zahnarzt gehen. Das ist doch eine wichtige Sache. Wir haben große Unterschiede zwischen Ost und West: Im Osten ist man vorsorgebewusster, man geht also auch häufiger zum Zahnarzt, da sind die Sachsen ganz führend. Im Westen sieht’s ein bisschen schlechter aus, da sind die Saarländer das Schlusslicht.“

**2. Männer oder Frauen: Wer nimmt da die jährliche Kontrolle ernster?**

**O-Ton 2 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:17 Min.):** „Die Frauen! Frauen sind immer gesundheitsbewusster als Männer. Das ist ein Phänomen im Gesundheitswesen. Vor allem junge Männer scheuen den Zahnarztbesuch. Und erst im ganz hohen Alter – ab 80 Jahren – kehrt sich das Verhältnis um, da gehen dann die Männer eher zum Zahnarzt.“

**3. Besonders gefürchtet ist die Wurzelbehandlung: Wann und warum ist die überhaupt nötig?**

**O-Ton 3 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:24 Min.):** „Die Wurzelbehandlung kann tatsächlich der letzte Rettungsanker sein für einen Zahn, bevor er gezogen wird. Das ist allerdings eine schmerzhafteste Behandlung. Wir konnten jetzt im Zahnreport der BARMER GEK feststellen, dass allerdings diese Wurzelkanalbehandlung tatsächlich eine effektive Maßnahme darstellt. Das heißt, man kann auf die Art und Weise den Zahn vor dem Ziehen bewahren.“

**4. Und was lassen die Leute beim Zahnarzt in der Regel machen?**

**O-Ton 4 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:13 Min.):** „Ja, sie gehen natürlich vor allem zur Vorsorge, zur Kontrolle, wie man so schön sagt, einschließlich der Zahnsteinentfernung. Und dann – kleiner Nebeneffekt – man kann sich das Bonusheft abstempeln lassen.“

**5. Warum ist das denn so wichtig?**

**O-Ton 5 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:22 Min.):** „Das Bonusheft ist bares Geld wert. Denn bei regelmäßiger Dokumentation des Zahnarztbesuchs erhält man später, wenn man Zahnersatz braucht, einen höheren Zuschuss. Der beträgt immerhin 20 Prozent, wenn man fünf Jahre lang

dauernd zum Zahnarzt ging. Sogar 30 Prozent mehr, wenn man über zehn Jahre zum Zahnarzt ging.“

**6. Zahnersatz kostet viel Geld. Wie viel müssen die Versicherten aus eigener Tasche bezahlen?**

**O-Ton 6 (Dr. Rolf-Ulrich Schlenker, 0:26 Min.):** „Leider ist der Eigenanteil der Versicherten sehr hoch, weil der sogenannte Festzuschuss bei Zahnersatz in der Regel nur 50 Prozent der Kosten abdeckt. Vor allem dann, wenn die Versicherten auch höherwertige Versorgungsformen wählen wollen, ist das dann ein schwerer Griff ins Portemonnaie. Und wir raten eigentlich deshalb allen Versicherten, sie sollen sich gut beraten lassen durch ihren Zahnarzt und vor allem auch durch ihre Krankenkasse.“

**Dr. Rolf-Ulrich Schlenker war das mit Infos zum BARMER GEK Zahnreport 2014. Vielen Dank für das Gespräch!.**

**Verabschiedung:** „Ich danke Ihnen auch!“

**Abmoderationsvorschlag:** Wenn Sie alles noch einmal in Ruhe nachlesen wollen: Den (am 07.05.2014) veröffentlichten BARMER GEK Zahnreport 2014 finden Sie im Internet unter [www.barmer-gek.de/presse](http://www.barmer-gek.de/presse) zum kostenlosen Download.